

St. Gilgen, den 20/5 94



Herslichen Dank meine liebe
Marie, für Ihre beunthigende Mit-
theilung. Bitte, sagen Sie dem ver-
ehrten Fräulein, daß ich zufrieden
bin mit dem Aussehen und mit
der Stimmung Frau von Fleischls.
Der Aufenthalt in München hat ihr
gut gethan, er hat sie erfrischt, sie
ist weniger müde und gedrückt als

sie die letzte Zeit in Wien gewesen
ist.

Der Brief des verehrten Fräuleins aus Baden ist uns beiden
ein großer Frost, Möge sie sich
recht erholen! welche Freude und
welches Glück wäre das für uns,
die wir sie so innig lieben.

Seien sie herzlich begrüßt,
meine liebe Marie, und geben

Sie nur recht acht auf unser
theures Fräulein!

Hoffentlich geht es auch
Ihnen gut. Das wünscht aufrichtigst!

M. Ebner

